stereoplay
05 | 2014
Die technische Dimension von HiFi
Deutschland 6,50 €

stereoplay

Deutschland: 6,50 € / Österreich: 7,15 € / Schweiz: 13,00 sfr / BeNeLux: 7,60 € / Italien: 8,45 €
Spanien: 8,45 € / Slowenien: 8,45 € / Slowakei: 8,45 € / Finnland: 9,60 € / Griechenland: 9,75 €
www.stereoplay.de

Räumlichkeit wie im Konzert

Lautsprecher mit Bipol-Hochtöner: Ascendo, Nubert, Opera, Triangle...

B&W für alle

Bowers' kleinste Standbox: harmonischer Klang und Hightech-Tweeter für 1000 Euro

Wieder Lust auf Schallplatte?

- Aufsteiger-Laufwerke von Dual, Pro-Ject, Rega, Thorens
- Flohmarkt-LPs wie neu: Waschmaschinen ab 100 Euro

Hörtest zu Hause: HiRes-Samples der Testplattenspieler auf **stereoplay.de**

Drahtlos streamen von iPad & Co.: 20 Komplettsysteme im Test. **Das große Extra**

4 190695 106500 05

Opera Audio Grand Callas 2

Die meisten HiFi-Lautsprecher kommen mit einem Hochtöner aus. Manche, die mit Breitbändern, verzichten sogar ganz drauf. Die Grand Callas des italienischen Herstellers Opera Audio macht es dagegen nicht unter fünf: zwei Gewebekalotten auf der Front und noch einmal drei weitere auf der Rückseite. Das klingt viel, aber die fünf haben durchaus unterschiedliche Einsatzgründe. Der einzige, nach guter Väter Sitte eingesetzte, ist der untere Front-Hochtöner. Er läuft ab 1650 Hertz bis hin zu den höchsten Höhen. Sein Pendant oberhalb des Mitteltöners vergrößert lediglich die Membranfläche und die Belastbarkeit, sodass die Hochtonsektion bereits bei dieser niedrigen Übergangsfrequenz zum Einsatz kommen kann (siehe Kasten unten). Das Hochton-Triple auf der Rückseite dient dagegen mehr der Psychoakustik.

Die Italiener (die in ihrer Manufaktur auch die traumhaften Unison-Röhren herstellen) sind begeisterte Verfechter von mehr Brillanz im Hörraum. Mit etwas mehr Brillanz und geschickt verteilter Hochtonenergie im Raum, so sagen sie, erscheint das Klangbild meist luftiger und feiner. Dieses Prinzip wurde bereits bei der Tebaldi (getestet in Heft 05/06) und der Kompaktbox Callas (in Heft 10/08) eingesetzt, wo es vortrefflich funktionierte. Warum nicht also auch bei der Grand Callas?

Die Grand Callas ist im Wesentlichen eine Callas mit drei zusätzlichen Bässen im 5-Zoll-Format. Wie auch der fast baugleiche Mitteltöner und die fünf Hochtöner kommen die Bässe vom norwegischen Spezialisten Seas. Charakteristisch bei diesen Modellen der (gar nicht günstigen) Excel-Serie sind die hellen, extrem harten Magnesium-Membrane und die kupferfarbenen Phaseplugs.

Das Gehäuse ist ein Traum

Mit der gleichen Akribie, mit der sie die Auswahl der Treiber und das akustische Konzept ausgeheckt haben, gingen die Italiener auch das Gehäuse der Grand Callas 2 an: Schallwand, Boden und Deckel sind aus 40 Millimeter MDF aufgebaut, die Seitenwände sind 30 Millimeter und die Rückwand sogar 50 Millimeter stark. Zum Vergleich: Die meisten Lautsprecher müssen sich mit Behausungen aus maximal 22 mm MDF begnügen. Kein Wunder, dass die große Callas knapp 50 Kilo wiegt.

Innen ist sie mehrfach versteift und komplett mit Dämpfungsmaterial gefüllt. Alle Ecken sind stark gerundet und die Furnierbeplankung der Seitenwände läuft oben und unten etwas zusammen, was der Italienerin eine anmutige Grazie verleiht. Natürlich ist die Opera edel furniert und lackiert. Die Schallwand ist mit Leder be-

Das doppelte Hochtönerchen

Das vielleicht Ungewöhnlichste an der Grand Callas 2 sind die beiden Hochtöner auf der Front. Allerdings läuft nur der untere der beiden (in der Messung mit TwA bezeichnet) über den gesamten Hochtonbereich ab 1650 Hz. Der obere Hochtöner (TwB) unterstützt nur im belastungsrelevanten Bereich und wird wegen des parallel geschalteten Kondensators (siehe Schaltbild) ab etwa 5000 Hz immer leiser.

Dennoch verläuft der Gesamt-Hochtonpegel (grüne Kurve) weitestgehend linear. Durch diese trickreiche Schaltung werden hörbare Auslöschungen im oberen Hochtonbereich wirkungsvoll vermieden. Außerdem bewirkt dieses eigenwillige Hochtonkonstrukt eine leicht schräg nach oben verlaufende Abstrahlkeule. Das ist durchaus gewollt: Die Grand Callas 2 klingt also größer und höher, als sie eigentlich ist.

spannt – da hat sich Opera wohl vom Nachbarn Sonus faber inspirieren lassen. Haptisch und optisch ist die Box ein Traum und mit 7600 Euro fair kalkuliert.

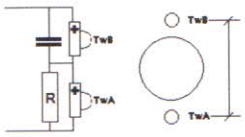
Auch technisch gibt sich die große Callas edel. Der Wirkungsgrad liegt bei über 84 Dezibel – nicht übel für eine geschlossenen Box mit drei 13er Bässen. Und ihr Klirrverhalten oberhalb 150 Hertz ist sogar ungewöhnlich niedrig. Einzig ihr Frequenzgang auf Achse entspricht nicht eben dem Ideal vom geraden Strich...

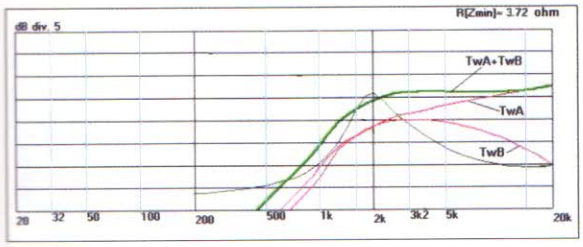
Klare Vorgaben bei der Aufstellung

Das Hochton-Array ist Teil der Abstimmung. Könnte man es abschalten, wäre man bei der Aufstellung flexibler. So aber verlangen die Rückstrahler einen Mindestabstand von 50 Zentimetern zur Rückwand – und Sorgfalt bei der Aufstellung. Doch die Extraportion Hochton (siehe Messtabelle rechts) bringt genau das, was die Entwickler sich davon versprochen haben: mehr Raumtiefe und ein gefühlt „schnelleres" Klangbild – wie bei der kleinen Callas.

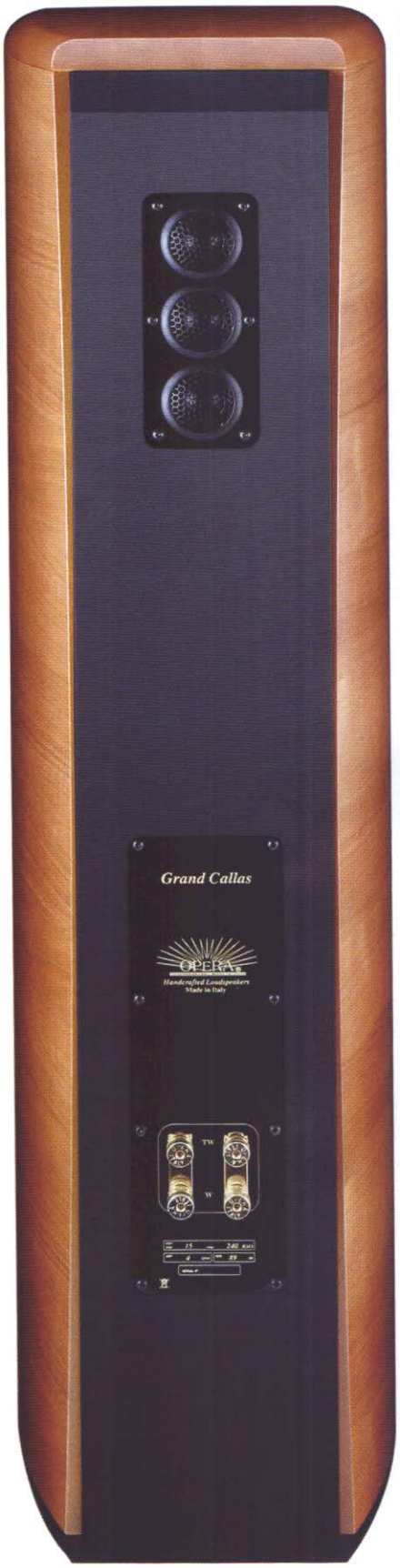
Im Vergleich zur kompakten Callas 2 klingt die Grande deutlich präsenter und kerniger. Stimmen wie vom Hörtestklassiker „Weihnachtsoratorium" (Deutsche Grammophon) kamen bisweilen recht hart. Unsere Empfehlung geht deshalb in Richtung „wärmer". Röhren-ähnlich klingende Elektronik – allerdings mit ordentlich Power. Denn die große Callas kann richtig Spaß machen. Die Schläge auf die Cajón, das kistenartige Perkussions-Instrument von unserer „Live-im-Hörraum"-CD, knallten derart echt und druckvoll, dass es eine wahre Freude war. Kaum zu glauben, dass so viel und so tiefer Bass aus drei 5-Zoll-Tieftönerchen kommen soll... Auch das Klatschen der Aufnahme, für viele Boxen eine Herausforderung, kam extrem authentisch und „livehaftig".

Die große Callas 2 ist sicherlich kein Lautsprecher für jedermann. Doch Musikfans, die direkt in das Klanggeschehen eingebunden sein wollen, könnten mit diesem wunderschönen Tonmöbel am Ende ihrer Suche angekommen sein. ***Holger Biermann*** ■





Callas-typisch ist das Array auf der Rückseite. Alle drei Tweeter übertragen den gesamten Hochtöner-Frequenzbereich – aber mit stark abgesenktem Pegel.



Opera Grand Callas 2

7600 Euro (Herstellerangabe)

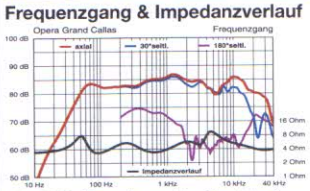
Vertrieb: TAD Audio
Telefon: 08053 / 9573273
www.tad-audiovertrieb.de
www.operaloudspeaker.com
Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 24 x H: 106 x T: 40 cm
Gewicht: 50 kg

Aufstellungstipp: wegen der Rück-Hochtöner mindestens 50 cm zur Rückwand. Empf. Hörabstand: ab 3 m.

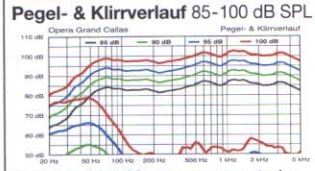
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Ab 1000 Hz sehr wellig, Peak bei 1500 Hz, der zu Härten führen kann, Impedanz stabil auf 4-Ohm-Niveau

Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL



Sehr niedrige Verzerrungswerte im gesamten hörrelevanten Bereich

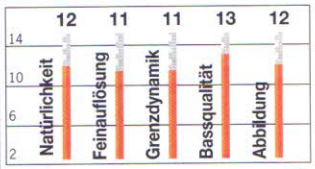
stereoplay Kompatibilitätsdiagramm

Spannung	12,3 V
Impedanz-Δ	3,3 - 9,4 Ω
Strombedarf	3,7 A

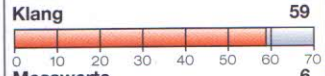
In jeder Beziehung genügsam, auch bei mittelschwachen Amps

Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 54/44 Hz
Maximalpegel 104 dB

Bewertung



Klang 59



Messwerte 6

Praxis 3

Wertigkeit 10

Aufwendig aufgebautes Tonmöbel mit italienischem Edel-Finish und fünf Hoch- und vier Tiefmitteltönern. Das sehr agil präsente, zudem räumlich große Klangbild mit knackig druckvollem Bass fasziniert, wird aber auch polarisieren.

stereoplay Testurteil

Klang
absolute Spitzenklasse **59 Punkte**

Gesamturteil
gut – sehr gut **78 Punkte**

Preis/Leistung **gut – sehr gut**